Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uerbandswesen.

Gesellschaft schweizerischer Bauunternehmer. Die zwecks Wahrung und Förderung der gemeinsamen Berufsinteressen privater und öffentlicher Natur, vor zwei Jahren gegründete Gesellschaft tagte letten Sonntag zur Erledigung der ordentlichen Traktanden ihrer 3. Gen eralversammlung in Zürich. Der Borstand, mit Herrn Hatt Haufe, Zürich, als Präsident, wurde in seinem Amte in globo bestätigt; der Verwaltungsrat wurde um zwei Mitglieder erhöht. Die Anträge des Borstandes wurden gutgeheißen und einem Abkommen betreffend Materialbezügen der Genossenschafter zugestimmt. Die Mitgliederzahl der Gesellschaft hat sich innert Jahressfrift nahezu verdoppelt.

Einige gemütliche Stunden fröhlichen Zusammenseins und gegenseitiger Aussprache über die heutigen Berhältnifse im Baugewerbe bildeten den Abschluß der in allen

Teilen wohlgelungenen Versammlung.

Verschiedenes.

† Zimmermeister Jatob Rebsamen in Oftringen (Aargau) starb am 20. März im Alter von 66 Jahren.

+ Dachdedermeister Franz Boos - Weber in Rüti (Zürich) starb am 23. März im 50. Altersjahr.

† Malermeister Franz Färber in Zürich starb am 25. März im Alter von 47 Jahren.

† Hafnermeister Carl Stäubli-Juder in Winterstur starb am 26. Marz in seinem 57. Altersjahre.

† Bauunternehmer W. Graf-Alder in St. Gallen. Am 26. März ftarb im hohen Alter von 79 Jahren nach langer Krankheit an den Folgen eines Schlaganfalles der in weiten Kreisen bekannte seinerzeitige Mitinhaber des großen Zementbaugeschäftes Werner Graf & A. Rossi, W. Graf-Alder, vor Jahren einer der weitblickendsten Bauunternehmer der Ostschweiz, u. a. auch Erbauer des Seidenhoses, des jetzigen Bankgebäudes der Schweizerischen Kreditanstalt, eine allgemein geschätzte Persönlichkeit, die bis ins hohe Alter regen Anteil nahm am öffentlichen Leben.



Gewerbe und Notstandsarbeiten. Die vom kantonalen Gewerbeverband an die zürcherische Baudirektion gerichtete Eingabe, worin um Ausrichtung
von Subventionen auch bei bloßen Umbauten und
Renovationsarbeiten ersucht wird, hat ein ersreuliches Ergebnis gezeitigt. In ihrer Antwort teilt die
Baudirektion mit, daß von ihr aus den 81 zur Subventionierung angemeldeten öffentlichen Hochbauten eine
erste Serie von 38 Gesuchen ausgeschieden und zur Berücksichtigung empsohlen worden sei. Unter diesen befänden sich 14 Renovationen, 16 Um- bezw. Anbauten
und bloß Neubauten. Die Direktion erklärt sich ferner
bereit, allfällige Subventionsgesuche für Renovationsarbeiten auch Privater, zu prüsen und soweit als
möglich zu berücksichtigen.

Berufseignungsprüfungen. (Mitget.) Um in den Rreisen des Wirtschaftslebens das Interesse für die Methoden der Psychotechnif und insbesondere ihrer Berwendbarkeit für Zwecke der Berufseignungsprüfung zu wecken und zu fordern, hat das Jugendamt des Ran= tons Burich eine Reihe von Demonstrationsvortragen arrangiert, an denen der Leiter der psychotechnischen Prüfftelle beim Jugendamt, Privatdozent Dr. Guter, die Berireter der Presse, der Industrie, des Handwerks und Gewerbes, der Gewerkschaften und der Lehrerschaft über das Wefen der Berufseignungsprüfung, ihre Methode und Apparatur eingehend orientierte. Zu den einzelnen Vorträgen wurden jeweilen nur wenige Einladungen verfandt, um den Teilnehmern auch Gelegen: heit zu bieten, sich praktisch mit den einzelnen Apparaten vertraut machen zu können. Der Besuch dieser Borträge war ein erfreulicher und namentlich die Demonstrationen erweckten lebhaftes Interesse.

Die Settion Zürich und Umgebung des Schweizerischen Zimmermeister-Verbandes hat beschlossen, vom 31. März an die Teuerungszulage von 15 Rp. nicht mehr zur Auszahlung zu bringen, ferner die tägliche Arbeitszeit auf neun Stunden, Samstag fünf Stunden zu erhöhen. Bei Nichtanerkennung dieser Bedingungen würde das Anstellungsverhältnis am 1. April ohne weiteres aufhören.

Wettbewerb in Zürich. Der Stadtrat von Zürich eröffnete zur Erlangung von Entwürfen für eine Wand- und eventuell Deckengewölbemalerei in der Vorhalle und im Vestibül des Erdgesschofses im Amtshaus I (ehemaliges Waisenhaus), Zürich I, einen beschränkten Wettbewerb unter den in Zürich wohnhaften Künstlern. Das Preisgericht bestand aus Stadtrat U. Ribi, Vorstand des Vauswesens III, als Vorsitzendem, Stadtrat Dr. Höberlin, Vorstand des Gesundheitswesens, Stadtbaumeister Herter und den Kunstmalern Righini und Lüssi. Es wurde beschlossen, dem Stadtrat den Entwurf von A. Giacometti zur Ausstührung zu empsehlen. Die eingegangenen Entwürse kommen zur öffentlichen Ausstellung; Ort und Zeit derselben werden später bekannt gegeben werden.

Wettbewerb. Die zur Erlangung von Entwürfen für eine Wande und eventuell Deckengewölbes malerei in der Borhalle und im Bestibül des Erdgeschoßes im Amtshaus 1 (ehemaliges Waisenhaus) Zürich 1, eingegangenen Arbeiten sind bis und mit 3. April 1922, in der Borhalle des Erdgeschoßes im Kunstgewerbemuseum ausgestellt, und zwar je vormittags von 10—12 und nachmittags von 2—6 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr und 2—4 Uhr.

Im Runsthaus in Zürich sind drei Chorfenster gezeigt, die nach dem Entwurf von Augusto Giacometti von Glasmaler Ostar Berbig Sohn für die Kirche in Küblis ausgeführt wurden. Sie sind über dem Treppenhausfenster gegen den Heimplat angebracht und werden für die Dauer von vier Wochen zur Besichtigung ausgestellt bleiben.

Das Mobiliar seit dem Altertum. Im Sammlungsfaal des kantonalen Gewerbemuseums in Bern befindet sich gegenwärtig eine instruktive Ausstellung: "Die Entwicklung des Mobiliars vom Altertum bis auf die heutige Zeit." Auf etwa 350 Tafeln aus 30 verschiedenen Werken der Borbildersamm= lung der Bibliothet ift der Werdegang des Möbels und seine Formgebung in den verschiedenen Beitabschnitten zu verfolgen: Bom altägyptischen Möbel bis zum Mittelalter, die Möbel der italienischen, französischen, vlämischen und deutschen Renaissance, die Barock, Rotoko,, Empire- und Biedermeier-Möbel, die englischen Möbel vom 16. bis 19. Jahrhundert, die Nachahmungen der hiftorischen Stile in der zweiten Halfte des 19. Jahrhunderts, der fogenannte Jugendstil um 1900 und endlich die neuzeitliche Entwicklung der Zimmereinrichtung bis auf den heutigen Tag.

Es ist bei dieser Nebeneinanderstellung interessant zu beobachten, wie dieselbe Zweckbestimmung und dasselbe Material, hier meistens Holz, nach österm Abirren immer wieder auf dieselbe Formgebung weist. Die Ausstellung

bleibt bis 5. April geöffnet.

Eisenbahntagen und Baugewerbe. Man schreibt der "R. 3. 3.": Entsprechend dem bisherigen Rückgang der Arbeitslöhne und der Preise für verschiedene Baumaterialien vermag der Baumeister heute bis 30% bil= liger zu arbeiten als im Borjahre. Der Rückgang ist aber immerhin noch nicht zulänglich, um die allgemeine Bauluft zu heben. Ganz unverhältnismäßig werden die Baupreise immer noch durch die hohen Transportkoften für Baumaterialien beeinflußt. Wir find der Ansicht, daß hierln ohne große Verluste durch die Schweizerischen Bundesbahnen Abhilfe geschaffen werden könnte. Wenn für den Transport der wichtigsten Baumaterialien, wie Zement, Ralt, Gips, Bacfteine, Bruchsteine, Ries, Holz und Gifen wirksame Ausnahmetarife aufgestellt würden, dürfte dies fehr viel zu der Möglichkeit beitragen, wieder Neubauten zu erstellen, die eine annehmbare Rendite abzuwerfen vermöchten. Durch die daraus erwachsende Bermehrung der Frequenz dürften die Bahnen sicherlich zum großen Teil schadlos gehalten werden. Zudem ware dies für fie ein Mittel, um der ftets zunehmenden Warenbeforderung durch Lastautos entgegenzuarbeiten, gar nicht zu reden von der Förderung der Bautätigkeit.

Fachturs für autogene Metallbearbeitung an der Kunsigewerbeschule Luzern. Die Schule veranstaltet gemeinsam mit dem Sauerstoffs und Bassers stoffwerk Luzern vom 18.—22. April einen Kursus für Meister und Werkmeister in autogener Metallbes

arbeitung. Kursleiter: Herr Fenner aus Zürich. Das Arbeitspensum umfaßt: theoretische Besprechungen und Demonstrationen über das Wesen, die Art und technische Verwendung dieses Metallschweiß- und Schneideversahrens, sowie Kostenberechnung über auszusührende Arbeiten. Ausschlichrung von Schweißarbeiten in verschiedenen Metallen, Schneiden. Das Kursgeld beträgt 35 Franken. Abungsmaterial liefert die Kursleitung, kann aber auch selbst mitgebracht werden. Anmeldungen sind schriftlich bis zum 12. April an das Sekretariat der Kunstgewerdesschule zu richten, von wo Kursprogramme bezogen werden können.

Der Wohnungsmartt in der Stadt Burich. (Aus dem Bericht des ftatiftischen Umtes der Stadt Burich über das vierte Vierteljahr 1921.) Wenn in den letten drei Jahren, die eine ftarke Zunahme der Beiraten und damit eine außerordentliche Beanspruchung des Wohnungsmarktes durch junge Cheleute brachten, der Wohnungsnachfrage über Erwarten gut entsprochen werden konnte, so ist dieser Umstand einzig und allein der Mehr= abwanderung von Familien zu verdanken, die namentlich in den Jahren 1920 und 1921 einen bisher in der Stadt Zürich noch nie beobachteten Umfang annahm. Dhne diesen beispiellofen Mehrwegzug hätte die Lage auf dem Wohnungsmarkte zu ganz unhaltbaren Zuständen führen muffen. Aus unsern Zahlen geht hervor, daß das Wohnungsangebot und der Wohnungsverbrauch im ganzen letten Sahrfünft um rund 800 beziehungsweise 900 Wohnungen hinter dem Wohnungsbedarf zurückgeblieben ift. Solange noch eine folch große Unterversor= gung an Wohnungen besteht, kann im Ernste nicht von einer wesentlichen Befferung der Wohnungsmarktverhaltniffe die Rede fein.

Bon dem Verlaufe der Familienabwanderungen, der sich nicht voraussehen läßt, hängt es wiederum wesentlich ab, wie sich die Wohnungsversorgung im Jahre 1922 gestalten wird. Halt die wirtschaftliche Krisis, wie es heute den Anschein hat, noch länger an und bringt sie der Stadt Burich ähnliche Familienverlufte wie in den beiden vorhergehenden Jahren, dann wird das Wohnungsangebot der Wohnungsnachfrage voraussichtlich genügen, sie unter Umftanden vielleicht fogar etwas übersteigen, namentlich wenn infolge des geschäftlichen Stillftandes Wohnungen, die in der Zeit der Hochkonjunktur für Geschäftszwecke in Anspruch genommen wurden, in nennenswerter Zahl wieder zum Wohnen freigegeben würden. Aber selbst wenn alle diese Voraussetzungen zutreffen, werden auf dem Wohnungsmarkte faum größere Wohnungsvorräte liegen bleiben, weil die unbefriedigten Wohnungsbedürfniffe aus den Vorjahren gleichfam die stillen Reserven sind, mit denen die Nachfrage verforgt werden fann. Das steht auf alle Fälle fest, daß das nach der Neubautenzählung zu erwartende Angebot von 270 Woh-

E. BECK, PIETERLEN BIENNE

Telephon 8

Telegramm-Adr.: Pappheck Pieterlen

Fabrikation und Handel in

Dachpappe - Holzzement - Klebemasse

Parkettasphalt, Isolierplatten, Isolierteppiche, Korkplatten Asphaltlack, Dachlack, Eisenlack, Muffenkitt, Teerstricke "Beccoid" teerfreie Dachpappe. Falzbaupappen gegen feuchte Wände und Decken. Deckpapiere roh und imprägniert. – Filzkarton – Carbolineum.

nungen allein bei weitem nicht genügen wird, um den Wohnungsbedarf des Jahres 1922 zu decken, auch wenn es um alle 180 für die Subventionierung weiter vorge-

sehenen Wohnungen erhöht werden sollte.

Uber die Baugenoffenschaft des Vertehrspersonals in Chur entnehmen wir dem "Freien Ratier" folgende Mitteilungen: Es war im Herbst 1909, als sich einige weitsichtige Mitglieder der damaligen Blatunion, die furz vorher zwecks Zusammenschluß aller Funktionäre der Verkehrsanstalten und öffentlichen Betriebe gegründet worden war, entschlossen, durch Gründung einer Baugenoffenschaft ber damals in Chur herrs schenden Wohnungsnot die Spite zu brechen. über verhältnismäßig geringe finanzielle Mittel verfügend, aber getragen von einem wagemutigen Optimismus und Vertrauen in die gute Sache, wurde im Frühjahr 1910 der prächtig gelegene Stampabaumgarten, der eigentliche Obstgarten ber rhatischen Rapitale, um die runde Summe von 167,000 Fr. erworben. Zielbewußt wurde zu Werke gegangen. Man wollte etwas Rechtes schaffen, das sich dem Charakter der Stadt einfügen sollte. Unter den bestbekanntesten Bundner Architekten wurde ein Ideenwettbewerb für einen Bebauungsplan veranstaltet und hierauf nach bem erftprämierten Blan der Berren Schäfer & Risch in Chur im Sommer 1910 mit dem Bau des Quartiers begonnen. Es war eine gewaltige Aufgabe und Last, die sich der erste Genoffenschaftsvorstand aufgebürdet hatte. Aber unverzagt und unermüblich hielt er aus, und trot mancherlei Schwierigkeiten und Ansechtungen gelang es seinen Anstrengungen, daß im Frühjahr 1911 im neuerstandenen Quartier 67 Wohnungen bezogen werden konnten. Und wenn anfänglich noch nicht alles klappte, Straffen und Gartenanlagen zu wünschen übrig ließen und manches Vorurteil von Leuten laut wurde, die das neue Wohnquartier mit scheelen Augen glaubten betrachten zu sollen, die Genoffenschafter hielten burch und zwar auch bann, als infolge erheblicher Kreditüberschreitungen eine neue finanzielle Grundlage für das Unternehmen geschaffen werden mußte. Seither sind 11 Jahre verflossen. Das Quartier ift bis auf einige wenige Bauplätze, die die Genoffenschaft nicht mehr ftart belaften, ausgebaut und prasentiert sich heute in einem gefälligen Bilde. Der Mitgliederbeftand ift auf weitere Berufsgruppen ausgedehnt worden, so daß man heute von einer Bauge= nossenschaft Stampagarten sprechen fann; benn den Funktionären der Berkehrsanstalten haben sich nunmehr Bankbeamte, Lehrer, Professoren und Geistliche angeschlossen, die alle ohne Unterschied im Stampagarten ein ideales Wohnquartier ihr eigen nennen. Und was die Hauptsache ist: es entstand aus eigener Kraft!

Aus dem 12. Jahresbericht für das Jahr 1921 ift die gedeihliche Entwicklung des Unternehmens erfichtlich. Der Wohnungswechsel ist sehr gering, auf den 1. April 1922 wird eine einzige Wohnung gewechselt. Trot Belaftung mit Steuern neuern Datums, worunter Kriegs: und Couponfteuer, und andern Abgaben fonnte eine Mietzinssteigerung vermieden werden. Im Geschäfts= jahr wurden zwei Bauparzellen (zirka 1300 m²) am Heimplatz verkauft. Vom Erlös wurden 14,000 Fr. zur Abzahlung der Hypothekarschuld verwendet. Infolge Begzugs haben zwei Ginfamilienhäufer den Befiger gewechselt. Dem Bizepräftdenten ift die Funktion des Wohnungsinspektors übertragen worden. Seine verdienftvolle Tätigkeit wird dankend anerkannt. Der Mitgliederbestand ist auf 101 angestiegen. Der Gebäudekonto ers gibt nach vorgenommenen Abschreibungen auf Ende 1921 einen Bestand von 462,000 Fr. Das Jahresergebnis ermöglicht neben Amortisation auf Gebäudekonto, Inventar und Bauparzellen und Dotierung des Erneue-

rungsfonds und der Steuerreserve eine Verzinsung des Anteilscheinkapitals von 70,812 Fr. mit 4%. Die Verwaltungskoften betragen 1014 Fr.

Aus dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission geht hervor, daß der Genossenschaftsvorstand die Interessen des Unternehmens in sachtundiger, gewissenhafter

Weise gewahrt und richtig vertreten hat.

Die ordentliche Generalversammlung vom 18. dieses im Hotel "Stern" war gut besucht. Der Bräsident, Herr Bahnbeamter Guler, der seit der Gründung mit noch einigen Vorstandsmitgliedern seines Umtes waltet, gedachte in feinem Begrüßungswort eines Mannes, dem die Genoffenschaft zu Dank verpflichtet ift: Herr Minister von Planta hat in seiner Eigenschaft als Bräsident des Berwaltungsrates der Rhätischen Bahn großes Verständnis für die Bestrebungen der ge: noffenschaftlichen Wohnungsbeschaffung bekundet und diese nach Kräften unterstütt, wofür ihm die verdiente Unerfennung ausgesprochen wurde. Die Traktanden, Protofoll, Bericht und Rechnung pro 1921, Budget pro 1922 wurden einstimmig genehmigt und die Vorstandsmahlen im Sinne ber Bestätigung ber bisherigen Mitglieder er-In die Geschäftsprüfungskommission ledigt. wurde als Ersat für Herrn Wildhaber, der als Chef der Gütererpedition nach St. Gallen übergefiedelt ift, herr alt Direktor Wirz und als Suppleant für herrn Lehrer Mettier, der eine Wiederwahl ablehnte, Herr Julius Dettli, Postbeamter, gewählt. Der Borstand erhielt den Auftrag, eine bessere Instandstellung der Straßen und Anlagen im Stampagarten anzustreben. Ebenso soll die Frage der Korrektion der Mas sanser Straße, die schon seit langem geprüft wird, energisch aufgegriffen und nötigenfalls im Benehmen mit weiteren Intereffenten dieser vielbegangenen Straße besprochen werden.

Hierauf führten die Herren Jakob Schmid, Postunterbüreauchef, und Prof. Dr. L. Joos eine Serie von Baugenofsenschaften aus England, Deutschland und der Schweiz in gelungenen Lichtbildern vor, wobei in interessanten Aussührungen die Entwicklung des Genossenschaftswesens im Wohnungsbau dargestellt wurde. Eine besondere Würdigung sand dabei die in den Jahren 1919/21 entstandene Wohnkolonie Freidorsmuttenz, die mit einem Kostenauswand von über 7 Millionen Franken gebaut wurde und eines musterhaften Betriebes

fich erfreut.

Wasserwerk Glarus. (Korr.) Dem Geschäftsbericht für das Jahr 1921 entnehmen wir, daß der Quellenerguß trot der zeitweilig fehr trodenen Witterung ftets ein reichlicher war und das Wasser laut den durch das chemische Laboratorium der Stadt Zürich gemachten batteriologischen Untersuchungen von bester Qualität ift. Die Totaleinnahmen des Wasserwerkes betragen Fr. 31,971.40, wobon Fr. 25,353.30 von den Hahnentagen, Fr. 3119.90 von der Wafferabgabe nach Spezialverträgen, Fr. 2469.70 von der Wafferabgabe für Motoren. Die Totalausgaben betragen Fr. 20,498.85, wovon Fr. 5000.— für Salarien, Fr. 1436.55 für Arbeits-löhne, Fr. 1633.50 für Unkosten, Fr. 11,000.— für Ver-zinsung des investierten Kapitals von Fr. 220,000.— à 5%. Der Rechnungsvorschlag beträgt Fr. 11,472.55, der wie folgt verwendet werden foll: Fr. 1772.70 Abschreibung neuerstellter Leitungen, Fr. 9500.— Zahlung an die Gemeindetasse, Fr. 199.85 Zuweisung an die Arbeiterunterftützungstaffe.

Partett- und Chaletsabrit A.-S., Bern. Der Berwaltungsrat beantragt für das Geschäftsjahr 1921 7% Dividende gegen 8% im Borjahr. Das dividendenberechtigte Aftienkapital beträgt 500,000 Fr. gegen 300,000

Franken im Borjahr.

Agflüffigteit für Glas. (Mitteilung aus der "Tech nischen Rundschau".) Eine Lösung von 50 gr saurem Raliumfluorid in 200 gr Waffer wird mit 50 gr rauchender Salzfäure und 28 gr schwefelsaurem Kalium versett. Die Flüffigkeit wird mit einem Haarpinsel oder einer Kielfeder aufgetragen. Bei ber Darftellung von Buchstaben werden diese nach erfolgter Atzung mit einem leuchtenden Farbstoffe, Engelvot, Ruß oder dergleichen

Zum Austitten von Gufftuden stellt man einen sehr empfehlenswerten Kitt aus 8 Teilen Wachs, 24 Teilen feingesiebten Gußeifenspänen, 1 Teil Talg und 2 Teilen Fichtenharz her. Das Wachs wird bei gelindem Feuer geschmolzen und in die Schmelze werden allmäh: lich die Gußeisenspäne unter fortwährendem Rühren gu: gesetzt. Danach werden der Talg und das Fichtenharz zugefügt und das Banze wird eine halbe Stunde getocht. Mit dem erkalteten Kitt füllt man nunmehr die gereinigten Löcher und Poren des Gußeisens aus. Darauf wird die Verkittung mit einem glühenden Flacheisen wiederholt überfahren, wobei der Ritt in die fleinsten Löcher und Poren dringt und nach dem Erkalten fast die Farbe und die Barte des Gugeifens annimmt.

Literatur.

"Der Schweizer Kamerad." Auf 1. April geht die Redaktion der illustrierten Halbmonatsschrift "Der Schweizer Ramerad" an das Zentralsekretariat Bro Juventute in Burich über, das Lehrer Otto Binder, bisher in Wald (Kt. Zürich) mit der Schriftleitung betraut hat. Die befannten graphischen Wertstätten von Gebr. Fret in Zurich übernehmen den Berlag, den Druck und Berfand der Zeitschrift.

In einer Zeit, wo die Schundliteratur so maffenhaft auch an die Jugend sich heranwagt, ist es doppelt nötig, ihr nicht nur für genügend leibliche Nahrung, sondern auch für Lesestoff zu forgen, der sie fesselt und fördert. Jährlich verlaffen über 40,000 Schüler unfere Boltsschulen. Der größte Teil der Knaben und Mädchen zwischen 13 und 18 Jahren, an die sich der Kamerad wendet, wird noch von keiner Jugendzeitschrift erreicht. Wir möchten daher alle Eltern auf die treffliche Gelegen: heit aufmertsam machen, der Jugend einen folchen "guten Rameraden" zu verschaffen. Er erscheint alle 14 Tage, vorläufig 20 Seiten start und kostet im Jahr nur 6 Fr.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um un-Die Expedition. nötige Kosten zu sparen.

Aus der Praxis. - Für die Praxis.

Fragen. NB. Berkanss., Tansch: und Arbeitsgesuche werden unter diese Aubrit nicht aufgenommen; berartige Anzeigen ge-hören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffret" erscheinen sollen, wolle man 50 Ets. in Marken (fin Ausendung den Offsatan) und mann die Ersage mit Arkaren (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marten mitgeschickt werben, fann bie Frage nicht aufgenonmmen werben.

145. Wer hat 10-15 C/M Gisenträger und in welchen Längen abzugeben? Offerten mit Preis an E. Heß, Sihlstraße Mr. 16, Zürich.

146. Wer hat gebrauchte, gut erhaltene Verputz-Gerüftträger abzugeben? Offerten mit Beschreibung und Preisen an J. Lenz & Sohne, Baugeschäft, Uestingen.

147. Ber liefert neu oder wenig gebrauchte kleinere tom-plette Bernicklungs-Unlagen? Offerten mit Preisangaben an Ernft Rudin, Oftringen (Margan).

148. Wer hat ca. 50—60 m gebrauchtes, gut erhaltenes Rollgeleise, 60 cm Spur, abzugeben? Offerten an Emil Bäumlin, Raiften (Margau).

149. Wer liefert tannene Stabe, 30×30 mm und 32×32 mm, 250 cm lang in aft- und buchefreier Ware? Offerten an S. Buth-

rich Berrmann, Solzwarenfabrikation, Dürrenroth (Bern).
150. Ber liefert gut erhaltene Akkumulatorenplatten, Größe 17×35 cm (positiv)? Offerten an Paul Brühwiler, Sägerei zur

Schlößmühle, Frauenfeld.

151. Wer hat gebrauchte Eisenplatten 220×120×10 und 220×120×4 mm oder Stücke die sich ungefähr in diese Maße teilen? Offerten an Tütsch & Jimmermann, Klingnau (Nargau).

152. Wer hatte gebrauchte Drahtseile, 8—12 mm ftark in Längen von 50—100 m abzugeben? Offerten unter Chiffre 152 an die Exped.

153. Wer liefert Kistenfräsmaschine, event. auch gebraucht, in bestem Zustande, und eine Kehlmaschine zur Anfertigung von Stäben ? Offerten unter Chiffre 153 an die Exped.

154. Wer hätte gebrauchte, guterhaltene Dampfmaschine, Sulzer oder Escher Wyß, ohne Kesselanlage, für 150×200 PS abzugeben? Detaillierte Offerte mit Preis unter Chisfre 154 an die

- 156a. Bei einer Rehlmaschine mit furzem Untrieb vom Vorgelege aus wird sowohl Leder- als auch Balatariemen sehr oft zerriffen. Wie kann diefer Uebelftand behoben werden? Maschine nuß rechts und links laufen? b. Wer liesert Maschinen zum biegen von Davoserschlittenläuse? Wer könnte einsache Installation übernehmen? c. Wie können 1000 m3 Raum am besten beheizt werden. Als Brennmaterial kommt Sägeabgang allein in Frage. Zeitweilig muß auch Dampf für technische Berwendung erzeugt werden können? **d.** Wer liefert Pläne für abmontierbaren Holzschuppen, 15 m lang, 6 m tief? Offerten unter Chiffre 156 an die Exped.
- 156. Wer liefert Apparate oder Maschinen zum Ginstemmen von Treppentritten? Offerten an C. Ryfer, Baugeschäft, Wasen i. E.

157. Ber liefert Tannen-Schleifftaub oder feines Sagemehl? Offerten an Biene A.- B., Winifon (Luzern).

158. Wer hatte abzugeben neues oder gebrauchtes Bell-blech für ein Bordach? Offerten mit Preisangaben an Alfred Furrer, Wagnerei, Schongau (Luzern).

159. Wer hatte gebrauchtes ober neues Lieffen 75×40, fowie Flacheifenabfalle 50×10 abzugeben? Offerten an Gich: stätte Arbon

160. Ber besorgt das Emaillieren von Zifferblättern oder gibt Adreffen an? Offerten an 3b. Strübi, Mech., Oberuzwil.

161. Wer liefert abgesperrte Füllungen in Erlenholz zu Möbelzwecken in 6-8 mm Dicke? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 161 an die Exped.

162. Wo tönnte ich ein Lehrmittel für einen Lehrjungen, der sich als Maurer-Polier ausbilden möchte, erhalten? Offerten unter Chiffre F 162 an die Exped.

163. Wer liefert 1 Drehstrom-Motor mit 50 Perioden, 250 Bolt, 4—6 HP, neu oder gebraucht, mit oder ohne Zubehörde? Offerten an Fr. Kipfer, Schreiner, Längengrund, Trub (Bern).

- 164. Wer liefert einfache Faßhahnen in Zwetschgen- oder Mazienholz, sowie runden Baschberd mit ftartem Rupferkeffel und Wasserschiff? Offerten an D. Wiesmer, Drechsler, Birmensdorf b. Zürich.
- 165. Wer hat gebrauchten, leichten, gut erhaltenen Staub= absaugungs-Bentilator, zusammengebaut mit Drehftrom-Motor, abzugeben? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 165 an die Exped.
- 166. Wer liefert gebrauchte, gut erhaltene, transportable Bauholgfage? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 166 an die Exped.
- 167. Wer konnte ein Lehrbuch für die Riftenfabrikation an die Hand geben mit spezieller Begleitung zur einfachen und prattifchen Preisberechnung für die Erftellung von Riften? Offerten unter Chiffre 167 an die Exped.

168. Wer liefert Bandfageblatter 30 mm mit 14 mm Bahnabstand, sowie eine Holzschleismaschine, gut erhalten oder neu ? Offerten mit Breisangabe an Walter Holliger, mech. Schreinerei,

Wer hat für 3-4 Monate 3-400 m Rollbahngeleise auf Stahlschwellen, sowie 5 Stahlmuldenkipper und 40 m leichte Rohre von 30-40 cm Durchmesser oder entsprechende Holztanale mietweise abzugeben? Offerten an Ernst Knopfli, Baugeschäft in St. Margrethen.

170. Wer liefert ca. 1000 hölzerne Rochlöffel (Rellen) gedrehtem Stiel? Offerten unter Chiffre 170 an die Exped. Wer liefert ca. 1000 hölzerne Rochlöffel (Rellen) mit

171. Wer hatte 1 Rammbar mit Führungsarmen, Gewicht 500-600 kg, abzugeben? Offerten unter Chiffre 171 an die Erpd.

172. Ber liefert faubere Bitchpine=Riftriemenboden 23/24 mm, Baubeschläge aller Art, Schrauben. Stiften, Glas, Ritt, Schreinerund Zimmermanns-Wertzeuge? Offerten unter Chiffre 172 an die Erved.